

**Todesfall nachgemeldet
Drei weitere
Coronainfektionen**

VADUZ Innerhalb zweier Tage wurden 3 weitere Personen, die in Liechtenstein wohnen, positiv auf das Coronavirus getestet. Das teilte die Regierung am Montag (0 Fälle) und Dienstag (3 Fälle) mit. Am Dienstag wurde zudem ein weiterer Todesfall im Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung gemeldet. Es handelt sich gemäss Mitteilung der Regierung um eine «Nachmeldung». Der Todesfall ereignete sich demnach nicht in dieser Woche. Die kumulierte Zahl der Infektionen seit Beginn der Pandemie beläuft sich mittlerweile auf 2615 laborbestätigte Fälle. Davon haben 2523 Personen die Infektion überstanden. Insgesamt traten bislang 56 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung auf. Aktiv infiziert sind demnach aktuell 36 Personen, davon befand sich Stand Montagabend 1 Person im Spital. 70 Personen befanden sich in Quarantäne, weil sie im Kontakt zu einem Infizierten gestanden sind. Die täglich gemeldeten Fallzahlen beziehen sich jeweils auf den Zeitraum, in dem die Laborergebnisse vorliegen. Alle Laborergebnisse eines Tages (00-24 Uhr) werden jeweils am Folgetag mitgeteilt. Bei hohem Arbeitsanfall im Labor kann es jedoch zu Verzögerungen und damit zu starken Schwankungen bei den täglich gemeldeten Zahlen kommen. Aus diesem Grund lohnt es sich, einen gleitenden Durchschnittswert zu berechnen, um eine Tendenz in der



(Archivfoto: Zanghellini)

Kurve zu erkennen. Innerhalb der letzten sieben Tage wurden durchschnittlich 3 neue Fälle pro Tag gemeldet. Sieben Tage zuvor lag dieser Wert bei durchschnittlich 2,6 neuen Fällen pro Tag. Die hochgerechnete 14-Tages-Inzidenz, die zwecks internationaler Vergleiche berechnet wird, beläuft sich derzeit auf 100,3 Fälle. Das heisst, in den letzten 14 Tagen sind rund 100 Personen hochgerechnet auf 100 000 Einwohner erkrankt. (red/ikr)

Kein «Skilager light» für Ruggeller Primarschüler

Coronavirus Einige Primarlehrer wollten ihren Schülern trotz Corona eine Skisportwoche ermöglichen. Doch das Amt für Gesundheit und das Schulamt machen keine Ausnahme. Die Eltern zeigen sich enttäuscht.

VON DAVID SELE

W eil das traditionelle Skilager für die Fünftklässler der Primarschule Ruggell coronabedingt abgesagt werden musste, haben die Lehrpersonen einen Alternativplan ausgeheckt. Anstatt eine Woche im Jugendhaus in Malbun zu verbringen, sollten fünf Skitage aneinandergereiht werden. Täglich hätte ein Privatbus pro Klasse die Kinder abgeholt und nach Malbun gefahren. Doch daraus wird nichts. Das Schulamt und das Amt für Gesundheit hätten das Vorhaben untersagt, wie einige Eltern am Montag in einem offenen Brief an die Behörden mitteilten. «Dass diese Schneesportwoche im Freien nun nicht erlaubt sein soll, erachten sowohl die Kinder als auch wir Eltern als ungerechtfertigt, nicht verhältnismässig und unverständlich!», schreiben die Eltern. Dabei verweisen sie darauf, dass es wohl keinen Unterschied machen sollte, ob die Kinder gemeinsam Ski fahren oder täglich 6 Stunden gemeinsam in einem Klassenzimmer sitzen. Insbesondere, weil die meisten Kinder unter 12 Jahre alt seien und daher ohnehin keine Maske tragen. «Sie dürfen zudem gemeinsam turnen, in der Pause draussen spielen oder miteinander in den Schwimmunterricht ins Hallenbad gehen», schreiben die Eltern. Sie fordern von den Ämtern: Der Absageentscheid soll «zugunsten der Kinder» revidiert werden.

Ämter: War ein Abwägen

Doch das scheint nichts zu machen zu sein, wie eine «Volksblatt»-Anfrage beim Schulamt ergibt. Dass keine Skitage durchgeführt werden dürfen, sei bereits am 23. Februar beschlossen worden, als erste Lockerungen für Schüler seit der «Winterruhe» verkündet wurden. Die Taskforce Schule, wo sowohl Bildungsministerin als auch Gesundheitsminister Einsitz nehmen, habe damals über Skitage disku-



Skitage wird es für Liechtensteins Schüler wohl erst im nächsten Winter wieder geben. (Symbolfoto: SSI)

tiert. «Dabei hat man sich genau damit auseinandergesetzt, wie solche möglichst sicher organisiert werden könnten. Unter Berücksichtigung sämtlicher Faktoren, zu denen auch die Unsicherheit über die weitere Entwicklung mit den neuen ansteckenderen Virusvarianten gehört, wurde (...) entschieden, keine Schneesporttage durchzuführen», heisst es gegenüber dem «Volksblatt».

Generell sei es ein Abwägen, welche Aktivitäten wieder ermöglicht werden könnten. Gelockert wurden die Einschränkungen demnach prioritär bei Aktivitäten, die im normalen Stundenplan enthalten sind. Da fielen die Skitage durch. Das Verbot sei nun Teil der verbindlichen Vorgaben für die Schutzkonzepte an den Schulen, schreibt das Amt. Nur die «strenge und disziplinierte Anwendung» dieser Schutzkonzepte

habe es ermöglicht, die Schulen seit vergangener Frühjahr nicht mehr schliessen zu müssen.

Weitere Lockerungen nur bei «langfristig» stabiler Lage

«Selbstverständlich ist es schade für alle Kinder, weil sie sich womöglich schon sehr lange auf die Schneesporttage gefreut haben und das soziale Miteinander generell vermissen. Sollte sich die epidemiologische Lage langfristig stabilisieren, werden selbstverständlich auch weitere Öffnungsschritte vollzogen werden können», schreibt das Schulamt. Wohl nur ein schwacher Trost für die skifreudigen Fünftklässler aus Ruggell. Denn bis die epidemiologische Lage sich langfristig stabilisiert hat, dürfte der Schnee auch in Malbun geschmolzen sein. Nachdem das Schulamt die Eltern am Montag über die Aufrechterhaltung des Verbots

informierte, zeigen sich diese erwartungsgemäss enttäuscht (Leserbrief auf Seite 4). Sie betonen nochmals, dass das Konzept für die Winter-sportwoche den grundsätzlichen Coronaschutzmassnahmen entspricht - sich die Klassen nicht durchmischen hätten. Zudem verweisen sie darauf, dass die Kinder seit den Lockerungen am 1. März in ihrer Freizeit ebenfalls wieder in klassen- und sogar gemeindedurchmischten Gruppen ihren Hobbys nachgehen könnten.

Die Behörden dürfte hingegen weniger die Beurteilung des Einzelfalls sondern die Konsequenzen einer Ausnahme dazu bewegt haben, an der Absage festzuhalten. Es ist davon auszugehen, dass weitere Schulen massgeschneiderte Ausnahmen gefordert hätten, deren Konzepte jeweils hätte begutachtet und beurteilt werden müssten.

Inserate

Patapasco Corporation

(In Voluntary Liquidation)
Company No. (477061)

NOTICE is hereby given pursuant to Section 204, subsection (1)(b) of the BVI Business Companies Act, 2004 that the Company is in voluntary liquidation. The voluntary liquidation commenced on 23rd February, 2021. The Liquidator is Mr. Raphael Baumann of Talstrasse 83, 8001, Zürich, Switzerland.

Dated 23rd February, 2021

(Sgd.) Raphael Baumann Voluntary Liquidator

FRAVO ANSTALT Generalunternehmung, Balzers

Die FRAVO ANSTALT Generalunternehmung, Balzers, ist laut Beschluss des Inhabers der Gründerrechte vom 12. 3. 2021 in Liquidation getreten. Allfällige Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unverzüglich anzumelden.

Balzers, 12. 3. 2021

Der Liquidator

ABEMUS ANSTALT, Vaduz

Die Firma ABEMUS ANSTALT, Vaduz, ist mit Beschluss vom 11. 3. 2021 in Liquidation getreten.

Allfällige Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche beim Liquidator anzumelden.

Der Liquidator

Hotrag Establishment in Liquidation, Vaduz

Aufgrund des Beschlusses des obersten Organs vom 23. 2. 2021 ist die Gesellschaft in Liquidation getreten.

Allfällige Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unverzüglich beim Liquidator anzumelden.

Der Liquidator

VIGGERLY Establishment, Vaduz

Mit Beschluss des Inhabers der Gründerrechte vom 18. 12. 2020 wurde die Auflösung und Liquidation der Anstalt mit sofortiger Wirkung beschlossen.

Allfällige Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche unverzüglich anzumelden.

Der Liquidator

WELCHFIELD Establishment, Vaduz

Mit Beschluss des Inhabers der Gründerrechte vom 18. 12. 2020 wurde die Auflösung und Liquidation der Anstalt mit sofortiger Wirkung beschlossen.

Allfällige Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche unverzüglich anzumelden.

Der Liquidator

UPPERLY Establishment, Vaduz

Mit Beschluss des Inhabers der Gründerrechte vom 18. 12. 2020 wurde die Auflösung und Liquidation der Anstalt mit sofortiger Wirkung beschlossen.

Allfällige Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche unverzüglich anzumelden.

Der Liquidator

WELISA ESTABLISHMENT (in Liquidation)

Die Anstalt wurde mit Beschluss des obersten Organs vom 17. 2. 2021 aufgelöst und befindet sich in Liquidation.

Allfällige Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre eventuellen Forderungen unverzüglich beim Liquidator zu melden.

Der Liquidator

JUPES ANSTALT, Vaduz

Auf Grund des Beschlusses des Inhabers der Gründerrechte der JUPES ANSTALT, Vaduz, vom 17. 2. 2021 ist die Auflösung und Liquidation der Anstalt mit sofortiger Wirkung beschlossen.

Allfällige Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche unverzüglich anzumelden.

Der Liquidator

ANSTALT LRO LA ROSE, VADUZ

Laut Beschluss der Inhaberin der Gründerrechte vom 10. 3. 2021 ist die Firma in Liquidation getreten.

Allfällige Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre eventuellen Forderungen unverzüglich beim Liquidator anzumelden.

Der Liquidator

TOMECO ANSTALT, VADUZ

Gemäss Beschluss der Inhaberin der Gründerrechte vom 11. 3. 2021 ist die Firma in Liquidation getreten.

Allfällige Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre eventuellen Forderungen unverzüglich bei der Liquidatorin anzumelden.

Die Liquidatorin

«Wenn mir die Welt zu laut wird ...»

... lausche ich der Stille einer verschneiten Winterlandschaft.»

Ein Tipp von David K., blind

Wir Blinden helfen gerne, wenn wir können. Bitte helfen Sie uns auch.

SZBLIND
Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen
www.szb.ch Spenden: PK 90-1170-7

Erfolgreiche Karrieren beginnen mit dem ersten Schritt

TOPJOB.li

Jetzt anmelden.